Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 41 (1937-1938)

Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und den Schnee aus den Kleidern schüttelten, blieb Klaus Werner liegen, atmete ein paarmal gar seltsam und hatte dabei die Augen weit offen, als sähe er eines seiner vielen Bilder, eine der königlichen und heldenhaften Gestalten, vielleicht gar die Gottesmutter, wie sie im Riedecke Windeln aufhängte, und wahrscheinlich glaubte er einen Augenblick zu stark an die Wirklichkeit seines Gesichtes und ließ sich wegtragen und lächelte und erlosch.

Die Schuppisrüter Sagen sind seither wieder zusammengeschmolzen bis auf diejenigen, die seit alters in die Gegend gehörten. Geblieben als einzige Geschichte von Klaus Werners Übertragungen ist bloß die Legende vom Rosenbusche. Die aber hat sich so tief in alle Herzen gestohlen, daß seither manch ein Bursche im Riedecke einen Rosenwildling holte und ihn vom Jakob Schoch, dem Dorfgärtner, veredeln ließ. Dieser aber sorgte dafür, daß seine Lieblingsrose auf die Riedecker Schosse kam, eine Rose, die er von einer seiner vielen Fahrten ins Dorf gebracht hatte. Obgleich es heute keine Wildlinge mehr zu holen gibt im Riedeck, wo der Blick so herrlich vom Rande des Föhrenwaldes über Ried und Dorf schweift, und der alte Schoch längst das Zeitliche gesegnet hat, pflegt man in Schuppisrüti noch immer die samtige hellrosafarbene Rose, schenkt sie sich an Familienfesten, gibt sie einander als Zeichen der Liebe, legt sie den Neugeborenen in die Wiege und den Toten in den Sarg. Ihrer Geschichte aber ergeht es wie manch einer Fabel: Wo erst Jahrzehnte gezählt werden dürften, werden von der neuen Generation schon Jahrhunderte zugeschrieben, und das übernächste Geschlecht wird die Legende wieder vergessen haben. -hl.

Bücherschau.

Josef Reinhart: „D'r Schüfelidichter". Aprilheft 1938. Nr. 197. Preis 50 Rp. Verein Gute Schriften Basel.

Vier Mundarterzählungen sind im neuesten Baslerheft enthalten, die zu den eigentlichen Paradestücken des Solothurner Dichters gehören. Wer die eine oder andere Erzählung von Josef Reinhart selber vortragen hörte, wird sich mit Schmunzeln des unvergeßlichen Eindrucks erinnern.

Für die Mundart, die so reich ist an Ausdrücken und Wendungen, setzt sich Josef Reinhart immer wieder ein. Für ihn ist sie das Instrument, dem er seine schönsten Weisen entlockt. Und so ziehen denn, Arm in Arm, der hungrige Schüfelidichter, die unordentliche Jörgehansefrau, der Schulmeister vo Gummetal mit der stillen Liebe im alten Herzen und der gestrenge, einsame Kantonsschullehrer an uns vorüber. Jede einzelne Gestalt originell und echt, jede liebevoll geschaut, jede aus dem Volk herausgewachsen.

Gertrud Lüthardt: Auf dem Mättlenberg. März 1938. Nr. 188. Preis 50 Rp. Gute Schriften, Bern.

Gertrud Lüthardt hat ihre Erzählung „Auf dem Mättlenberg", für die sie im Preisausschreiben des Verbandes Bernischer Landfrauenvereine „Zusammenarbeit von Stadt und Land" den ersten Preis erhalten hatte, für die Guten Schriften erweitert. Der Verein ist nun in der Lage, diese ausgezeichnete Schilderung aus dem heutigen Bauernleben seinen Lesern in neuer Form vorzulegen.

Wie sich hier Stadt und Land auf neue, für beide Teile erfreuliche und nützliche Weise nahekommen, wie das junge Mädchen aus der Stadt das Bauernleben von seiner wahren Seite kennen lernt und lieb bekommt, das schildert uns die Verfasserin mit liebevollem Einfühlen in die Probleme, die uns heute in ganz besonderer Eindringlichkeit beschäftigen.

Marta Peyer: Moderne bunte Kreuzstichmuster. Mit 12 mehrfarbigen Tafeln. In einer Mappe Fr. 6.50, Einzelblätter Fr. —.80.

Im modernen, hellen Heim ist eine farbenbunte Decke, ein kleines Kissen in der fröhlichen Kreuzstichstickerei das ergänzende Stück des gemütlichen Interieurs. Es gehören aber dazu auch entsprechende neue Muster der Stickerei, und nicht solche nach Vorlagen der vorigen Jahrhunderte. Drum greife man nach diesen neuen Mustern, die man leicht selber ausführen kann. Verlag Rascher, Zürich.

Die Wünschelrute und ihre praktische Anwendung. Von Clemens Nakoinz. 67 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Die Wünschelrute gehört nicht ins okkulte Gebiet, wie fälschlich noch vielfach angenommen wird; sie ist vielmehr eine absolute Tatsache. Das außerordentlich interessante Thema wird hier u. a. in folgenden Abschnitten behandelt: Wer ist rutenfähig? — Die echte Rutenbewegung — Wasseradern — Die praktische Anwendung der Rute — Wie kommt der Ruteneffekt zustande? — Erdstrahlen — Gegensätzliches zur Wünschelruten- und Strahlenfrage in der Wissenschaft — Gibt es einen Schutz gegen Erdstrahlen?

Die Erziehung deiner Kinder. Hilfsbuch für Eltern und Erzieher. Von Dr. med. Fritz Künkel und Elisabeth Künkel. 80 Seiten. Kartoniert RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Fehler in der Erziehung wirken sich oft genug vernichtend auf ein ganzes Menschenleben aus. Wie man sie vermeidet, zeigt hier der bekannte Seelenarzt und Erzieher in folgenden Kapiteln: Der Schreihals — Eßstreik und Erbrechen — Stubenreinheit — Sprechenlernen — Stottern — Trotz und Gehorsam — Das Musterkind — Selbständigkeit — Das verängstigte Kind — Spiel und Arbeit — Kindergarten — Schulbeginn — Schularbeiten — Begabung und Unbegabtheit — Freude am Lernen — Entdeckerfreude statt Angst vor Strafe — Die Geschwisterreihe — Das Lernen der Eltern — Schwierige Kinder — Das einzige und das kränkliche Kind — Das Stiefkind nud das Adoptivkind — Vertrauen und Mißtrauen — Das elterliche Vorbild — Gemeinsame Selbsterziehung. — Allen Eltern wird das Buch ein unentbehrlicher Ratgeber bei der verantwortungsvollen Erziehungsarbeit von der Säuglings- bis zur Schulzeit sein.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.